

„Wichtige Orientierung“

SV Fun-Ball Dortelweil setzt seit vielen Jahren auf FSJ'ler, die von Vereinsarbeit nachhaltig profitieren können

In diesen Tagen starten in vielen Einsatzstellen Hessens wieder junge Frauen und Männer ihren Freiwilligendienst im Sport. Die Nachfrage ist etwas geringer als in den Vorjahren und deshalb können sich auch noch Spätentschlossene bis Mitte September oder sogar zum 1. Oktober über die Sportjugend Hessen um eine FSJ-Stelle bemühen, bei individueller Rücksprache mit dem Träger. Die meisten der bisher rund 180 jungen Leute haben am 1. September begonnen. So auch beim SV Fun-Ball Dortelweil in Bad Vilbel. Der Verein wurde 1996 gegründet, ursprünglich als Freizeitangebot mit Schwerpunkt Ballsport als ein großes Neubaugebiet entstand. Hier kümmert sich in der Geschäftsstelle von Anfang an Susanne Ely federführend um die Freiwilligen:

Frau Ely, seit wann ist Ihr Verein FSJ-Einsatzstelle?

Den ersten FSJ'ler hatten wir 2005/2006. Anfangs haben wir uns meistens für junge Männer entschieden, weil wir fanden, dass es an Grundschulen und in Kitas genug Frauen gab. Zum Glück gibt es jetzt mehr Männer, und so suchen wir längst auch junge Frauen als Freiwillige aus. Jedes Jahr haben wir einen FSJ'ler. Ende Juli ist Laura gegangen und gerade hat Kati begonnen, zum ersten Mal eine Freiwillige, die noch nicht 18 Jahre alt ist. Sie kommt frisch von der Schule und möchte unbedingt etwas mit Kindern machen.

Wie finden Sie Ihre FSJ'ler und wie treffen Sie Ihre Entscheidung?

Ganz wichtig ist für uns der persönliche Eindruck und wie sie begründen, warum sie zu uns wollen. Jemand, der nur Zeit überbrücken will, ist für uns weniger interessant. Aber wer ausprobieren will, ob ihm Kinder und Jugendliche liegen, schon. Wenn jemand auf seinem Zeugnis längere Fehlzeiten stehen hat, kommt diese Person für uns eher nicht in Frage, denn in früheren Jahren haben wir es mal erlebt, dass die dann auch in der Einsatzstelle öfter fehlten. Wir haben aber schon einmal zwei Bewerberinnen beim Kinder- und Jugendturnen Probe arbeiten lassen, weil wir uns nicht entscheiden konnten. Unterm Strich hatten wir immer Glück mit unseren FSJ'lern.

Ihre Einsatzstelle hat auch den Ruf bei der Sportjugend, immer sehr fitte Freiwillige zu haben. Was machen Sie also richtig?

Wir gehen freundschaftlich auf die jungen Menschen zu, versuchen einen gleichberechtigten Umgang. Wir in der Geschäftsstelle sind Hauptansprechpartner, vormittags ist immer jemand da. Wir fördern aber auch die Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit und ermutigen sie, Fragen zu stellen, und schicken sie alleine los, um sich im Verein oder in Schulen vorzustellen.

Wie werden die FSJ'ler bei Ihnen eingesetzt?

Vor allem unterstützen sie im Kinder- und Jugendsport,



mit Schwerpunkt Turnen. Hier haben wir großen Bedarf an Helfern, manchmal brauchen wir auch Unterstützung in anderen Abteilungen etwa in der Leichtathletik, beim Badminton oder Basketball. Auch bei den AGs in Kooperation mit Kitas und Schulen kommen die FSJ'ler zum Einsatz. In der Geschäftsstelle kümmern sie sich z. B. um Teilnehmerlisten oder Ausschreibungen. Im Laufe der Zeit bekommen sie verantwortungsvollere Aufgaben, bearbeiten auch die Homepage.

Wie würden Sie die Zeit vor Corona, während Corona, und die Veränderungen nach Corona in Ihrer Einsatzstelle beschreiben?

Vor Corona war der Sportanteil im FSJ sehr hoch, bei 75 Prozent – wie vorgeschrieben – und die restliche Zeit war für Verwaltungstätigkeiten in der Geschäftsstelle vorgesehen. Während Corona kippte das und wir durften ja auch die Tätigkeiten anders gewichten. So haben wir die Zeit genutzt, um unser Mitgliederverwaltungsprogramm zu ändern. Die digitale Kompetenz der jungen Leute kam uns zugute. Wir haben während des Lockdowns ja erstmalig Streaming-Angebote für unsere Vereinsmitglieder auf den Weg gebracht, ebenso Videos oder einen Bewegungsadventskalender. Aber alle, auch wir, haben viel geputzt und die Zeit für eine Grundreinigung genutzt. Danach sind wir wieder zurück zur Vorgabe gegangen, allerdings spielen die Errungenschaften in Sachen Social Media weiterhin eine wichtige Rolle.

Im Ehrenamt im Sport entsteht der Eindruck, dass junge Leute sich nicht mehr so gerne und nicht so lange verbindlich festlegen wollen. Was könnte der Grund sein? Ticken sie im Vergleich zu früher anders?

Nein, das kann ich für uns überhaupt nicht bejahen. Unsere FSJ'ler haben unverändert das Bedürfnis, sich zu engagieren, auch ehrenamtlich. Wir können gerade sogar feststellen, dass unser Jugendteam sich regelrecht in Aufbruchstimmung befindet. Dass es zuletzt weniger Bewerber waren, lag an der Pandemie und daran, dass wir hier wegen der Umstellung von G8 auf G9 in diesem Jahr keinen Abiturjahrgang hatten.

O B E N

Die Drei von der Geschäftsstelle beim SV Fun-Ball Dortelweil (von links): Martina Berberich, Sonja Straußberger und Susanne Ely.

Foto: SV Fun-Ball Dortelweil



Bei Fragen oder Besetzungswünschen zum FSJ:

Telefon: 069 6789 246

E-Mail: fsj@sportjugend-hessen.de

Was ist für Sie gute Betreuung?

Zunächst eine gute Einweisung. Wir ertappen uns manchmal bei einer gewissen Betriebsblindheit. Man fängt ja jedes Jahr wieder von vorne an und da müssen wir im Blick behalten, dass wir mit dem Einfachen loslegen und uns dann mit den Anforderungen langsam steigern. Wir könnten unseren Trainer/innen und Übungsleiter/innen noch etwas bessere Anweisungen im Umgang mit den FSJ'lern geben. Wir sind offen für die Kritik der jungen Leute und bessern entsprechend nach.

Welche Rolle spielt die Sportjugend Hessen für Ihre Einsatzstelle?

Eine sehr große! Die Anleitung durch das Team ist sehr gut. Und die Sportjugend als Träger verantwortet ja die Bildungstage, die enormen Mehrwert für die FSJ'ler haben. Sie starten zunächst mit viel Respekt zu ihren Seminarwochen und kommen immer begeistert wieder. Sie loben die tolle Betreuung, interessanten Inhalte und dass sie alles fragen können. Auch wir empfinden die Sportjugend als sehr kompetent.

Was hat der Verein von den FSJ'lern? Sind sie ein Frischbrunnen, um das Vereinsleben modern zu halten?

Ja, auf jeden Fall. Und wir können dank des/der Freiwilligen mit geringem Aufwand viele Turngruppen anbieten. Außerdem kommen viele FSJ'ler aus anderen Vereinen und bereichern uns mit neuen Ideen. Und ein Satz ist bei uns verboten: Das war schon immer so!

Was lernen Sie persönlich von den jungen Menschen?

(lacht) Dass ich merke, dass ich älter werde. Aber genauso wie bei den eigenen Kindern heißt es, „jung“ und offen zu bleiben und nicht die Bereitschaft zu verlieren, Dinge zu verändern.

Was ist der Gewinn für junge Leute?

Für sie ist ein FSJ eine wichtige Orientierung, um herauszufinden, ob ihnen die Arbeit im Sport oder mit Kindern und Jugendlichen überhaupt liegt. Einige, die Lehrer/in oder Erzieher/in werden wollten, haben sich nach ihrem Jahr umentschieden. Auch die Anerkennung des FSJ für die Fachhochschulreife ist interessant. Und alle jungen Frauen und Männer werden selbstbewusster.

Gelingt es Ihnen, die FSJ'ler auch danach zu binden?

Das ist nicht unser Ziel, zumal viele auch von weiter wegkommen. Aber wenn's geht, ist das ein schöner Nebeneffekt. So wird unsere Freiwillige Laura, die gerade gegangen ist, ihre im letzten Jahr ins Leben gerufene Rope Skipping-Gruppe weiterführen.

Ist das FSJ im Sport zukunftsfähig?

Auf jeden Fall, denn alle haben was davon. Ich hätte deshalb auch nichts dagegen, wenn ein Freiwilliges Soziales Jahr verpflichtend würde. Auch einige Bereiche, die nur im Bundesfreiwilligendienst vorgesehen sind, wie etwa die Betreuung erwachsener Gruppen, wären für uns praktisch. Vielleicht lassen wir uns auch mal als BFD-Einsatzstelle anerkennen. Auch wenn ein jährlicher Wechsel der jungen Leute viel Zeit kostet: Es ist die Mühe wert.

Das Interview führte Sabine Mischnat

Hauptausschuss trifft sich in Kälte

Vorstand will mit Delegierten am 24. September über Arbeitsschwerpunkte diskutieren

Voll werden soll es am Samstag, den 24. September 2022, in der Nordwaldeckhalle in Kälte. Denn dann lädt der Vorstand der Sportjugend Hessen zum Jugendhauptausschuss ein. Gemeinsam mit den Delegierten der Mitgliedsorganisationen sollen die vom neu gewählten Vorstand festgelegten Schwerpunkte diskutiert und mit Leben gefüllt werden. Ziele und Maßnahmen für die kommenden Jahre orientieren sich an den Themen Nachhaltigkeit und Stärkung eines resilienten Kinder- und Jugendsports.

In das zu erstellende Arbeitsprogramm werden die auf dem Jugendhauptausschuss gesammelten Perspektiven und Ideen einfließen. Am Vormittag werden in Workshops die Themen diskutiert, nach der Mittagspause geht es mit dem Regularienteil weiter. Dann wird der Vorstand über Themen aus seiner laufenden Arbeit und über aktuelle Fördermöglichkeiten berichten.

Bei Rückfragen steht Luna Langkamm als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Anmeldungen werden telefonisch (069 6789 471) oder per E-Mail (llangkamm@sportjugend-hessen.de) entgegengenommen.

Sabina Berchtold

RECHTS
Zielgerichtet die Zukunft gestalten: Das ist der Plan für den Jugendhauptausschuss in Kälte.
Foto: Jürgen Lecher

